

# IJHE

**Bildungsgeschichte**  
**International Journal for the**  
**Historiography of Education**  
**1-2019**

**Bildungsgeschichte**  
International Journal for the Historiography of Education

# Bildungsgeschichte

## International Journal for the Historiography of Education

### Herausgeber

Prof. Dr. Eckhardt Fuchs (Braunschweig)

Dr. Rebekka Horlacher (Zürich)

Prof. Dr. Daniel Tröhler (Wien)

Prof. Dr. Jürgen Oelkers (Zürich)

### Redaktion

M.A. Stephanie Fox (Wien)

Prof. Dr. Eckhardt Fuchs (Braunschweig, verantwortlich)

Dr. Rebekka Horlacher (Zürich, verantwortlich)

Prof. Dr. Daniel Tröhler (Wien, verantwortlich)

Lic. phil. Ruth Villiger (Zürich)

### Editorial Board

Prof. Dr. Gary McCulloch (University of London)

Prof. Dr. Marc Depaepe (Katholieke Universiteit Leuven, Campus Kortrijk)

Prof. Dr. Inés Dussel (DIE-CINVESTAV, Mexico)

Prof. Dr. Stefan Ehrenpreis (Universität Innsbruck)

Prof. Dr. David Labaree (Stanford University)

Prof. Dr. Ingrid Lohmann (Universität Hamburg)

Prof. Dr. Claudia Opitz-Belakhal (Universität Basel)

Prof. Dr. Fritz Osterwalder (Universität Bern)

Prof. Dr. Miguel A. Pereyra (Universidad de Granada)

Prof. Dr. Thomas S. Popkewitz (University of Wisconsin at Madison)

Prof. Dr. Deirdre Raftery (University College Dublin)

Prof. Dr. Rebecca Rogers (Université Paris Descartes)

Prof. Dr. Moritz Rosenmund (Universität Wien)

Prof. Dr. Kate Rousmaniere (Miami University, Oxford, Ohio)

Prof. Dr. Lynda Stone (University of North Carolina at Chapel Hill)

Prof. Dr. Heinz-Elmar Tenorth (Humboldt-Universität zu Berlin)

Prof. Dr. Danièle Tosato-Rigo (Université de Lausanne)

# Bildungsgeschichte

International Journal for the  
Historiography of Education

9. Jahrgang (2019)  
Heft 1

Verlag Julius Klinkhardt  
Bad Heilbrunn • 2019

**k**

Korrespondenzadresse der Redaktion:  
Universität Zürich  
Institut für Erziehungswissenschaft  
Bildungsgeschichte. International Journal for the Historiography of Education  
Dr. Rebekka Horlacher  
Freiestrasse 36  
8032 Zürich, Schweiz  
info@klinkhardt.de

Erscheinungsweise:  
Bildungsgeschichte. International Journal for the Historiography of Education erscheint halbjährlich,  
jeweils im Frühjahr (März/April) und im Herbst (September/Oktober).

Die Hefte sind über den Buchhandel zu beziehen.  
Das Einzelheft kostet EUR (D) 19,90; im Abonnement EUR (D) 34,00 (gegebenenfalls zzgl. Versandkosten).

Sämtliche Ausgaben der IJHE sind unter der Domain [www.IJHE.de](http://www.IJHE.de) auch online zugänglich,  
teilweise auch im Open Access (mit freundlicher Unterstützung der Universität Luxemburg).  
Die Bezugsbedingungen zu einem digitalen Abonnement finden Sie in unserem Webshop:  
[www.klinkhardt.de/verlagsprogramm/zeitschriften/](http://www.klinkhardt.de/verlagsprogramm/zeitschriften/)

Bestellungen und Abonnentenbetreuung:  
Verlag Julius Klinkhardt  
Ramsauer Weg 5  
D-83670 Bad Heilbrunn  
Tel: +49 (0)8046-9304  
Fax: +49 (0)8046-9306  
oder nutzen Sie unseren webshop:  
[www.klinkhardt.de](http://www.klinkhardt.de)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet abrufbar über  
<http://dnb.d-nb.de>.

2018.I. © by Julius Klinkhardt.

Das Werk ist einschließlich aller seiner Teile urheberrechtlich geschützt.  
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne  
Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen,  
Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung  
in elektronischen Systemen.

Druck und Bindung: AZ Druck und Datentechnik, Kempten.  
Printed in Germany 2019.  
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem alterungsbeständigem Papier.

ISSN: 2192-4295  
ISBN 978-3-7815-2303-6

## Inhalt

<b>Editorial</b> .....	7
------------------------	---

## Beiträge – *Articles*

*Johannes Westberg and Gabriele Cappelli*

Divergent paths to mass schooling at Europe's poles? Regional differences in Italy and Sweden, 1840-1900 .....	11
--	----

*Viktoria Boretska*

Johnny and Ivan learning in a programmed way: The Soviet reinvention of one American technology .....	29
---	----

*Dagmar Hänsel*

Die Magdeburger Hilfsschule und ihre Lehrkräfte im Nationalsozialismus [The Magdeburg Auxiliary School and its teachers under National Socialism] .....	47
---	----

*Julia Kurig*

Der Neuhumanismus als säkulare Bewegung? Bildung, Philologie und Religion am Beispiel von Christian Gottlob Heyne (1729-1812) [German new humanism as a secular movement? Bildung, philology, and religion, taking the example of Christian Gottlob Heyne (1729-1812)] .....	66
--	----

*Jil Winandy*

From the “known” to the “unknown”: Nationalistic “description(s) of the earth” as a school subject in the multinational Habsburg Empire .....	85
---	----

## Rezensionen – *Reviews*

*Marc Depaepe*

Daniel Tödt: Elitenbildung und Dekolonisierung .....	100
--	-----

*Norm Friesen*

Jürgen Overhoff/Anne Overbeck: New perspectives on German-American educational history .....	103
--	-----

*Barbara Emma Hof*

Frank Reichherzer/Emmanuel Droit/Jan Hansen (Hrsg.): Den Kalten Krieg vermessen .....	107
---	-----

*Fritz Osterwalder*

Alexander Maiet/Anne Conrad/Jean-Marie Weber/Peter Voss (Hrsg.): Lernen zwischen Zeit und Ewigkeit .....	110
--	-----

*Patrick Bühler*  
Mathias Leanza: Die Zeit der Prävention ..... 115

*Stephanie Fox*  
D. Timothy Goering (Hrsg.): Ideengeschichte heute ..... 118

**Kolumne – Column**

*David F. Labaree*  
We're producing academic technicians and justice warriors: A sermon on  
educational research, part 2 ..... 123

## Editorial

Unter den vielen Aufgaben historischer Bildungsforschung sticht die Offenlegung von Denkstilen, Denksystemen oder Diskursen heraus, die unser pädagogisches Denken in einer Art und Weise prägen, dass wir ihrer nicht mehr gewahr sind. Akademische Curricula, universitäre Betreuung und Beratung, Prüfungen, professionelle Gesellschaften, *peer reviews* sowie Rekrutierungs- und Berufungsverfahren sorgen erfolgreich dafür, dass sich diese Denkstile bzw. Denksysteme oder Diskurse tradieren und so perpetuieren, dass sie letztlich als alternativlos, als gültig, als wahr erscheinen.

Die traditionelle Geschichtsschreibung der Pädagogik hat diese Tradierung und Perpetuierung lange Zeit verstärkt, auch dann noch, als sie als Ideengeschichte von der Sozialgeschichte bedrängt wurde. Entscheidende Impulse zur Veränderung kamen vom *linguistic turn* und in dessen Windschatten vom *cultural turn*, die beide die linguistische bzw. kulturelle Konstruktion der Welt und damit auch des Felds von Erziehung und Bildung betonen. Diese kulturelle Konstruiertheit wird in der vergleichenden Forschung besonders deutlich, wenn etwa festgestellt wird, dass in einem Land die Massenbeschulung sehr viel später einsetzte als in einem anderen, wie das der Aufsatz von Johannes Westberg und Gabriele Cappelli in dieser Nummer am Beispiel von Italien und Schweden zeigt: Man könnte im Sinne des Präsentismus das „verspätete“ Land kritisieren und nach Ursachen der „Verspätung“ fragen, oder man könnte zu verstehen suchen, *weshalb* in einem Land Schule eine weniger wichtige Rolle spielte als in einem anderen und wie diese Präferenzen mit Denkmustern zu tun haben, die auch die akademische Forschungskultur präg(t)en, die wir institutionell tradieren.

In dieser Hinsicht hat die international ausgerichtete, nicht zuletzt vom *linguistic turn* bzw. *cultural turn* inspirierte historische Bildungsforschung massive Innovationen ausgelöst, indem sie den Lehrplan auf die national-kulturelle Konstruktion der zukünftigen Bürgerinnen und Bürger befragt, wie Jil Winandy am Fach Geographie ausführt, oder indem sie Parallelen und internationale Transfers aufdeckt, wie Viktoria Boretska am Beispiel der USA und der UdSSR und dem programmierten Unterricht nachweist. Liebgewonnene historische Kategorien, wie etwa Antike-Mittelalter-Neuzeit, die uns so viel Sicherheit in der historischen Übersicht suggerieren, können durch innovative historische Bildungsforschung in Frage gestellt werden, wie Julia Kurig am Beispiel von Christian Gottlob Heyne und den Kategorien von (deutscher) Aufklärung und Neuhumanismus darlegt, oder wie Dagmar Hänsel am Beispiel der Kontinuitäten von Praktiken im Zusammenhang mit der Hilfsschule im 20. Jahrhundert dokumentiert.

In dieser Nummer haben wir auf die Rubrik „Debatte“ verzichtet, weil es zu viele eingereichte Aufsätze gab, die wir veröffentlichen wollten, nicht zuletzt auch deswegen, weil die Rubrik „Beiträge“ der zweiten Nummer dieses Jahrgangs einem thematischen Schwerpunkt, dem *Mapping the Discipline*, gewidmet sein wird, der geographischen



Identifizierung, Verortung und Charakteristik bildungshistorischer Forschung. Nicht verzichten mussten wir hingegen auf die Rubrik „Kolumne“, ganz im Gegenteil: Es ist uns eine sehr große Freude, für vier Ausgaben unserer Zeitschrift David F. Labaree (Stanford) als Autor dieser Rubrik gewonnen zu haben. Er beginnt in dieser Nummer mit der Wiederaufnahme eines Themas, das er schon 2012 in dieser Zeitschrift zur Diskussion gestellt hatte, nämlich einem *Sermon on educational research*. Gleichzeitig verabschieden wir uns mit dieser Nummer aber auch von unserer administrativen Unterstützung in der Redaktion, Catherina Schreiber, für deren Mitarbeit wir uns sehr herzlich bedanken, und begrüßen gleichzeitig mit Stephanie Fox (Wien) unser neues Redaktionsmitglied.

Die Redaktion

## Editorial

Of the many tasks of historical research in education, one stands out: laying bare the styles of thinking, systems of thought, or discourses that shape our educational thinking in such a way that we are no longer aware of them. Academic curricula, university mentoring and advice, examinations, professional associations, peer reviews, and recruitment and appointment procedures successfully ensure that these styles of thinking and systems of thought and discourses are handed down and perpetuate themselves, so that they ultimately appear to have no alternatives, to be valid, and to be true.

For a long time, traditional historiography of education reinforced this transmission and perpetuation, even then when, as a history of ideas, it came under pressure from social history. Decisive driving forces of change came from the linguistic turn and, in its lee, from the cultural turn, both of which emphasize the linguistic and cultural construction of the world and thus also of the field of education. This cultural construction becomes especially visible in comparative research, when it is determined, for example, that mass schooling was implemented much later in one country than in another, which Johannes Westberg and Gabriele Cappelli's contribution in this issue shows, taking the example of Italy and Sweden: In line with presentism, we could criticize the "tardy" country and seek reasons for the "lateness," or we could try to understand *why* in a certain country school played a less important role than in another, and how these preferences are connected with thinking patterns that also shaped the academic research culture that we hand down institutionally.

In this respect, historical research on education with an international orientation and not least inspired by the linguistic turn and cultural turn has triggered massive innovations, in that it examines the curriculum in view of the national-cultural construction of the future citizens, as Jil Winandy's contribution in this issue shows for the school subject geography, or in that it uncovers parallels and international transfers, as does Viktoria Boretska's contribution, taking the example of the United States and the Soviet Union and programmed instruction. Cherished historical categories, such as antiquity/Middle Ages/modern times, which suggest to us so much certainty in the historical overview, can be called into question by innovative historical research on education, as Julia Kurig's contribution shows, taking the example of Christian Gottlob Heyne and the categories of the (German) Enlightenment and new humanism, or as Dagmar Hänsel's contribution establishes, taking the example of the continuities of practices in connection with the special education school in the 20<sup>th</sup> century.

In this issue we decided not to include the Discussion section, because we received too many submitted papers that we wanted to publish, and not least also because the Articles section in this year's second issue will be devoted to the thematic focus "Mapping the Discipline": the geographic identification, location, and characteristics of his-

torigraphy of education. But we did not have to leave out the Column section – quite the contrary: We are very pleased that for four issues of this journal, David F. Labaree (Stanford University) will author the Column. He begins in this issue by taking up again a topic that he presented for Discussion in this journal in 2012 – namely *A Sermon on Educational Research*. At the same time, with the present issue we say goodbye to Catherina Schreiber, our administrative support in the editorial office and to whom we extend warm thanks, and welcome Stephanie Fox (University of Vienna) as a new member of the editorial team.

The editors

# **Bildungsgeschichte**

## **International Journal for the Historiography of Education**

### **1-2019**

#### **Aus dem Inhalt**

##### **Beiträge**

- Divergent paths to mass schooling at Europe's poles?  
Regional differences in Italy and Sweden, 1840-1900
- Johnny and Ivan learning in a programmed way:  
The Soviet reinvention of one American technology
- Die Magdeburger Hilfsschule und ihre Lehrkräfte im National-  
sozialismus [The Magdeburg Auxiliary School and its teachers  
under National Socialism]
- Der Neuhumanismus als säkulare Bewegung? Bildung, Philologie  
und Religion am Beispiel von Christian Gottlob Heyne (1729-1812)  
[German new humanism as a secular movement? Bildung, philo-  
logy, and religion, taking the example of Christian Gottlob Heyne  
(1729-1812)]
- From the “known” to the “unknown”: Nationalistic “description(s) of  
the earth” as a school subject in the multinational Habsburg Empire

##### **Kolumne**

- David F. Labaree  
A sermon on educational research, part 2

##### **Vorschau auf 2-2019**

“Researchers have widely acknowledged the fact that performance data have turned into the modern Oracle of educational truth. However, surprisingly little attention has been paid to how the Oracle converses in the patriotic language of (more or less) homogenous nations, cultures and peoples, manifesting continuities between the present and the entangled histories of statistics, nationalism and education.“ (Nelli Piattoeva and Daniel Tröhler)

978-3-7815-2303-6



9 783781 523036

**ISSN 2192-4295**

Bildungsgeschichte. [International Journal for the Historiography of Education](#)